

# Leipziger Volk

**Schlagt Hitler!**

**Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes**

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwecken behördlicherseits bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pögnitz, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

**Bezugspreis** mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 M. — Durch die Post bezogen 1.80 M., ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72208. **Postkassentonto:** Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 10/21  
**Telegramm-Adresse:** Volkszeitung Leipzig  
**Telefon:** 72208. — **Verlag in Leipzig:** Tauchaer Straße 19/21 — **Telefon:** 72208

**Inseratenpreise:** Die 10gehalt. Kolonellselle 35 Pfg., Familiennachrichten von Privaten mit 50% Nachlaß, Stellenangebote 10gehalt. Kolonellselle 25 Pfg., Kleine Anzeigen: Ueberschriftswort 20 Pfg., Textwort 10 Pfg., Reklameselle 2 M. Inzerate v. auswärts: die 10gehalt. Kolonellselle 40 Pfg., Reklameselle 2.25 M.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

## Adolf Hitler war nicht dabei...?

Ein vierzigjähriger Familienvater, der älteste Kriegsfreiwillige der Kompanie, Michel Schlehuber, blieb im Schützengraben — Adolf Hitler aber meldete sich freiwillig hinter die Front



So wohnte der „Frontkämpfer“

### Der schlenkerige Oesterreicher Hitler

Ein Kamerad berichtet über die „Seldentaten“ des Frontkämpfers Adolf Hitler

#### Wie Adolf seine Stellung hielt

Der Dortmunder Generalsanzeiger brachte in diesen Tagen eine Schilderung, die ein Kompaniekamerad Adolf Hitlers über das „Frontleben“ des Reichspräsidentenstandkandidaten, gegeben hat. Er schreibt:

Adolf Hitler und ich gehörten gemeinsam der 1. Kompanie des 16. Bayerischen Reserve-Regiments an. Als Reservist hatte ich mich unmittelbar nach Kriegsausbruch zu stellen. Da aber der norddeutsche Truppenteil, bei dem ich einrücken sollte, bereits völlig überfüllt war, als ich wegen der schlechten Bahnverbindungen mit geringer Verspätung aus dem abgelegenen bayerischen Hochland bei ihm eintraf, mußte ich umkehren und bei einem bayerischen Regiment-Unterstützungssuchen. Das gelang mir bei dem nachmalig so berühmten gewordenen sogenannten „11. Regiment“, das zum überwältigenden Teil aus jungen Münchener Akademikern neu gebildet wurde, fast ausschließlich begeisterten Kriegsfreiwilligen. Hitler selber war, als er in das deutsche Heer eintrat, militärisch noch nicht ausgebildet. Er war bei der bestehenden deutsch-österreichischen Bundesbrüderschaft gezwungen, sich sofort zu stellen, wollte er vermeiden, daß man ihn nach kurzer Zeit als Deserteur aufgriff. Dielem Schicksal entging er, indem er sich bei einem bayerischen Truppenteil meldete. So wurde Hitler deutscher „Kriegsfreiwilliger“.

Ende Oktober 1914 war unser 11. Regiment, benannt nach seinem früh gefallenen Kommandeur, in Lille. Wir bezogen Quartiere in der Nähe des Nordbahnhofes. Inzwischen war das 16. Bayerische Reserve-Regiment der neugebildeten 6. Bayerischen Reserve-Division zugeteilt worden.

Mitten in der Nacht erfolgte dann der Alarm. Wir sollten unsere Feuerzeuge in Flandern erhalten. Comines, Warneton, Ypern, Wytschaete, das sind die in Blut geschriebenen Namen unseres ersten Vormarsches und unseres ersten Einsatzes in die Kriegshandlung. Damals marschierte Adolf Hitler in unserer Kompanie. Und damals haben wir eigentlich immer über den schlenkerigen Oesterreicher gelächelt. Kamerad Hitler schaute beiseite nicht aus wie ein Kriegsgott. Er hatte entsetzlich dünne lange Beine und das Zeug schlatterte ihm am Leibe. Wer dem Adolf Hitler allerdings heute begegnet, wird ihn nicht wiedererkennen. Er ist ein Großkopfer geworden und füllt die Weste mit einem schönen runden Wanst, den wir uns damals alle noch nicht leisten konnten.

Da kam noch Ende Oktober des ersten Kriegsjahres der große Sturm auf Ypern. Im konzentrischen Angriff sollte die Stadt in vereinten Anstrengungen sächsischer, württembergischer und bayerischer Truppen genommen werden. Aber die Eroberung Yperns schlief. Ströme von Blut sind dabei geflossen. Doch für uns alle wurde das Erlebnis dieser Schlacht fast zu einem heldischen Erlebnis zu einem tragischen. Unser Regiment verlor vor Ypern etwa 2000 Mann an Toten und Verwundeten, verlor seinen Kommandeur, den Obersten Vist, verlor den Kommandeur des 1. Bataillons, Graf Jesh-Reuhofen, der früher Gouverneur von Togo gewesen war, und auch der Adjutant des Grafen Jesh, Oberleutnant Piloty, fiel.

Der zweite Einsatz unseres Regiments erfolgte dann bei Wytschaete, dessen Ruinen erobert werden sollten. Wieder gab es schlimme Verluste. Wieder mußten wir jungen Freiwilligen und Reservisten blutiges Lehrgeld zahlen, bis sich unsere bezielmerten Abteilungen bei Comines und Warneton sammelten, um dann auf den Höhen von Messines in Stellung zu gehen.

#### Der schlenkerige Oesterreicher Hitler meldet sich freiwillig hinter die Front...

Nach diesem kurzen, dramatischen Auftakt war es mit dem Bewegungskrieg vorbei. Mit diesen wenigen Tagen endete aber auch rasch der Aufenthalt Adolf Hitlers in den vorderen Reihen. Und das kam so:



Ein Frontkämpfer  
... meldete sich der „Kriegsfreiwillige“ Adolf Hitler zum Regimentstab.

So kämpften seine Kameraden  
Ein nationalsozialistisches Wahlplakat

Nach den Geschehnissen von Ypern und nach den Verlusten vor Wytschaete mußte das Regiment, das inzwischen einen neuen Kommandeur erhalten hatte, neu formiert werden. Es war Nachschub gekommen, die Kompanien waren aufgefüllt worden, die Stäbe mußten neu gebildet werden.

Auch die erste Kompanie sollte einen Meldegänger stellen. Daß dafür in allererster Linie der alte Michel Schlehuber, ein mehr als 40jähriger Familienvater, der älteste Kriegsfreiwillige der Kompanie, in Frage kam, schon weil ihm alle Kameraden gönnten, daß er mit heißen Knochen nach München zurückkehrte, war für uns eine Selbstverständlichkeit. Aber da botte der alte Schlehuber. Wir rieten ihm gut zu, er wolle nicht. „Nein, Kameraden, ich bleibe bei euch vorne im Graben. Was soll ich hinten beim Stab?“

An Stelle des alten Schlehuber, den die Kameraden der 1. Kompanie damit schonen wollten, meldete sich der „Kriegsfreiwillige“ Adolf Hitler zum Regimentstab.

Das war, als für das 16. Bayerische Reserve-Regiment im Herbst des Jahres 1914 in den ersten lächerlichen Schützengräben, die nichts als wassergefüllte Löcher waren, der endlose, nervenzerreißende Stellungskrieg begann.

Als wir uns damals, bis auf die Haut naß, in die verschlammten Granatrichter ducken mußten, als wir, verstehend im Kot und Dreck, die erste Grabenslinie halten mußten, als wir





Neues Theater.

Musiktheater. Montag, den 7. März 1932, 20 Uhr. ... Die Hebermaus ...

Altes Theater.

Montag, den 7. März 1932, 20 Uhr. ... Morgen geht's aus! ...

Leipziger Neues Operetten-Theater

Dr. V. Eckert. Täglich 8 Uhr, Sonntag, 3 1/2 Uhr (Kl. Fr.). ... Drei alte Schachteln ...

S. S. Seidel-Sänger Singspiele

Thomaskirchhof 16 Tel. 266 88. Das Haus der Komiker! Täglich abends 8 Uhr ...

Variete Battenberg

Fernr. 13770 Täglich 8 Uhr. Ein ungeheurer Erfolg ist unser Maßprogramm mit Gustav Bertram, dem Urkomischen, und dem sensationellen Varieté-Programm

Weißer Wand

Lichtspiele Am Kristall-Palast. Heute u. folgende Tage ab 1/2 5 Uhr. Das glänzende Maß-Programm 1 Ton-, 1 stummer Film ...

Tapeten

teilweise 60 Prozent ermäßigt. Nestler, Eisenbahnstraße 99, a. d. Elisabethstr.

Vergrößert kürzlich neu eröffnet: Deutsche Edelkultur G.m. Gottschedstr. 30/32 im Eckhaus gegenüber d. Thomaskirche. Für Eigengebrauch und Geschenk in neuer großer restlos verbilligter Ausmusterung und Auswahl. Echtfarb. Künstlerkleider für Frühjahr und Sommer ab 10 Mk. Echtfarb. Vorhang- u. Möbelstoffe ...

Hammer-schaften des Gesamtverbandes. Alle bereits eingeschriebenen Mitglieder müssen in der Schumann-Versammlung am Dienstag, dem 8. März 1932, 20 Uhr, im Volkshaus restlos zur Stelle sein. Alle diejenigen, die sich noch in die Hammer-schaften einreihen wollen, müssen ebenfalls kommen. Es gilt ein wichtiges Bekenntnis zur „Eisernen Front“ abzulegen ...

ZOO. Dienstag, den 8. März, im Großen Festsaal des Zoologischen Gartens. Gesellschafts-Tanzabend. Emdé-Orchester-Waldo Oltersdorf mit seinem Orchester spielen. Gildehof-Ueberraschungen, verbunden mit Freilügen. Eintritt: Damen 1.— Mk., Herren 1,50 Mk. • TANZ FREI

PAVILLON Am Augustusplatz hinter dem Museum. Täglich: Der 5-Uhr-Tee. Eintritt frei / Leuchtendes Glas-Parkett. Großes Sensations-Gastspiel Mario Guido Der Jazzkönig Europas mit seiner internationalen Jazz-Schau: 6 fischen Girls und Kitty Marlon, der Jazzsängerin. Warme Küche mittags 12-3 Uhr und abends. Zu jeder Tageszeit kaltes Büfett. Nachmittags und abends Jazz-Schau • Außerdem täglich Nachtvorstellung

Volkshaus Leipzig. Heute abend im großen Festsaal: Republikanischer Abend im Cafe 1. Etage Unterhaltungsabend • Als Gast ein beliebter Leipziger Conférencier und Humorist • Die Leipziger Rabenc. Es ladet freundlichst ein Die Geschäftsleitung

Rheingold-Festsäle. Eisenbahnstr. 121b / Besitzer: Paul Röhdel / Tel. 60133 / Linien 2, 3, 4, 17 u. 23. Heute internationaler Wies-Maschinenball. Eintritt: Damen 1.— Mark, Herren 2.— Mark

Konsumverein. Sie hat sich GEG verschafft, spart dreierlei: Geld, Zeit und Kraft! Anfer. Angebot ist unübertroffen! ... Konsumverein Leipzig-Magwig und Umgegend e. G. m. b. H. Abgabe nur an Mitglieder! — Bitte grüne Ausweisearten mitbringen!

Schauspielhaus. Montag, den 7. März 1932, 19 1/2 Uhr. ... Madame Sans-Gêne ...

Gewerkschaftliche Anzeigen. Ortsaufsicht des A. D. G. B. Leipzig. Volkshaus, Reiger Straße 32, Fernruf 340 21

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband Bezirksfiliale Leipzig. Zurichter und Hilfsarbeiter Leipzig-Lindenau. Mittwoch, den 9. März, abends 1/2 8 Uhr, wichtige Branchen-Versammlung in Stadt Lindenau ...

HEUTEN EIN AUTO. Heute bis 11. März täglich 10-19 Uhr. III. LEIPZIGER AUTO-UND MOTORRAD-BÜRSE. Meßhalle am Alten Theater. Alle Fahrzeuge sind taxiert.

Stellenangebote. Einige tüchtige Maschinen-Zurichter für Hobeln- und Reibfelle gesucht. Tauchaer Rauchwaren-Zurichterei und Färberei A. G., Taucha

Perf. Fohlen-Handfalzer. Sofort gesucht. B. Müller & Co. Gmbh., Schönefeld

Verkäufe. 27 50 oder 37.—. Ebenso wie vor dem Kriege kaufen Sie jetzt Mahnzüge ...

Fahrradhaus Frischau. Rönigstraße, Fachmännliche Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen ...

Ihr Anzug wird „wie neu“ ge-reinigt u. gebügelt. 4,50 Wschl. u. Zul. frei. Post, penultima Reinigung „Undine“ L.-Döllitz, Burchardstr. 5

Kaufgesuche. Gelucht „Das Waldroschen“ Roman von Karl May ...

Diverses. Stad- und Gelellschafts-Anzüge verleiht billig. Berliner Str. 6, 1.

Café Wien. Ransädler Steinweg 28/32. 2 Minuten vom Fleischerplatz. Das angenehme Familienlokal! Nachmittag und Abend Konzert und Jazz Kapelle Eschwé. Stimmung / Humor / Gesang. Eintritt frei

Als täglicher Zitrags. In Ihrem Haushaltsbuch soll eine Flasche „Rösteiger Schwarzbier“ verzeichnet sein, denn dieser wohlbedimmliche, herbwüchsig schmeckende Stärkungstrunk ist für alle und jeden zur Redigung unentbehrlich ...

Kurhaus Bonorand. Heute und täglich 8 Uhr. Messe-Bü-Bu-Ball! Mein Messeschlager 1932! Für nur 2 Mk. ...

Sämtliche Zeitschriften für den Gartenbau empfiehlt Leipziger Buchdrucker A. G., Tauchaer Straße 19-21.











# Faschismus droht! Wehr Dich!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG  
WAHLBEILAGE MONTAG, DEN 7. MAERZ 1932

## Kriegsopferversorgung im Dritten Reich

### Gebt den Nazis die Antwort!

Durch Zufall wird uns die grundsätzliche Stellungnahme der NSDAP zur Versorgung der Kriegsopfer in die Hände gespielt. Das Rundschreiben mühte allen Kriegsopfern die Augen öffnen. Die Grundgedanken desselben sind folgende:

Bei der Organisationsabteilung I der Reichsleitung der NSDAP besteht unter der Bezeichnung "Kriegsopferversorgung" eine Abteilung für Kriegsversehrte und Kriegerhinterbliebene. Leiter dieser Abteilung "Kriegsopferversorgung" ist Pg. Hans Oßerling. Dieser hat im mündlichen Vortrag der Reichspropaganda - Leitung II in Herrsching den folgenden grundlegenden Vortrag gehalten, der als unsere parteiamtliche Stellungnahme in den Fragen der Versorgung der Kriegsversehrten und Kriegerhinterbliebenen gilt. Es folgen:

- Allgemeines.
- Organisation der Versorgung
- Die Kriegsversehrten- und Kriegerhinterbliebenen - Verbände.
- Gesetzgebung.
- Reformmöglichkeiten.
- Nationalsozialistischer Staat. Grundlegendes.

Der kommende nationalsozialistische Staat wird die jetzt geltenden Grundlagen der Kriegsopferversorgung nicht übernehmen, sondern den Kriegsopfern, soweit es sich nicht um Arbeitsfähige handelt, in erster Linie Berufs- und Arbeitsmöglichkeiten schaffen und die Kriegsopferversorgung nach den folgenden Hauptgrundsätzen zu regeln haben:

- Selbstentwurf nur denjenigen zu gewähren, denen es unmöglich ist, als vollwertige Arbeitskraft in das nationale oder wirtschaftliche Leben eingezogen zu werden;
- Das Interesse des Reiches dadurch zu wahren, daß die Einlösung von bewährten Kriegsopfern und Frontsoldaten in den Staats- und Wirtschaftsapparat besonders in den bedrohten Bezirken erfolgt;

3. in einem qualifizierten Wahlrecht für Kriegversehrte und Frontsoldaten das Abstammungsprinzip auch im politischen Leben des Deutschen Volkes zu verankern und damit für die Träger der Leistung ein öffentliches Ehrenrecht zu schaffen.

In den Kreisen gedankenloser Menschen, die über den auf ihnen lastenden Steuerdruck wenig erbaut sind, spricht man von den Opfern des Krieges gern als von den Kostgängern des Reiches, die die hohe Belastung miterschuldet hätten. Das System der Versorgung trägt dazu bei und naturgemäß hat es in einer Reihe von Kriegsbeschädigten Minderwertigkeitskomplexe und eine gewisse Renten-neurose auslösen müssen.

Es kann und darf jedoch niemals Aufgabe des Staates sein, derartige Krankheitserscheinungen am Volkkörper zu kultivieren, der Staat muß vielmehr in jedem einzelnen den Glauben wecken und zu erhalten suchen, daß der Kämpfer im großen Krieg jetzt bei Aufbau der Nation, auch wenn er nicht voll leistungsfähig ist, ebenso wenig entbehrt werden kann, wie in der Zeit, in der die Politik mit der Waffe in der Faust geführt wurde.

Das kann nur erreicht werden durch Maßnahmen, die es auf der einen Seite den Kriegsopfern ermöglichen, sich eine Existenz zu schaffen, andererseits aber der Nation zeigen, daß der im Krieg erprobte Soldat, selbst bei körperlicher Leistungsminderung, noch imstande ist und die Verpflichtung an sich fühlt, der Gemeinschaft zu dienen.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten bemerkt, daß es die Abgeordneten der Nazis waren, die es vorzogen, lieber im Lande herumzureifen, anstatt mitzuarbeiten. Die Eingaben der Kriegsopfer ruhten saftig im Schubkasten der Herren Volksvertreter. Zerschlagung der Kriegsopferorganisationen ist nunmehr die erste Aufgabe zur Erreichung ihres Zieles.

Die Kriegsopfer wissen, daß es am 18. März nur eine Parole gibt:

### Schlagt Dittler!

## Düsterberg und Erzberger

Der deutschnationale Präsidentschaftskandidat im Walde von Compiègne

### Der richtige „Befreier“

k. Am 28. April 1925 richtete Herr Theodor Düsterberg in Halle an der Saale im Namen der „Vaterländischen Verbände“ an den Generalfeldmarschall von Hindenburg ein Telegramm des Inhalts, daß das „rote Herz“ Deutschlands, der durch opfervolle Tätigkeit „der alten Frontsoldaten aber schwarzweilrot gewordene“ Wahlkreis Halle-Merseburg mit 485 324 gegen 304 834 Stimmen die alte Eggeleng gewählt habe.

Wer ist denn dieser tapfere Düsterberg?

Seine Wahlmacher pfeifen den auf mancherlei Art berühmt gewordenen 2. Bundesvorsitzenden des Stahlhelms als „den Frontführer aus der Kriegszeit und den sogenannten Friedensjahre“, den Mann der nationalen Tat, der darum vom Marxismus fanatisch verfolgt würde. Als Sohn eines preussischen Oberstabsarztes erlernte er an der Kadettenanstalt in Potsdam sein Handwerk, das er bis 1919 ausübte. Ein alter Offizier aus der altpreussischen Schule Fredericus, „der unermüdlich an seiner militärischen Weiterbildung arbeitete und der schon damals Verachtung hatte für das Strebertum von Leuten, die gerne Karriere machen wollen.“

Rührend wird in einer langen Lobhudelei, die ein Graf v. Blumenthal in der Jugendbergpresse verbreitet, hervorgehoben, daß der in der preussischen Soldatenabteilung erzogene Düsterberg den berühmten Chinafeldzug mitgemacht und — ausgerechnet — an der Großen Mauer einen Armschuß erlitten hat. Bei Ausbruch des Weltkrieges arbeitete Düsterberg an neuen Richtlinien für den Offiziersersatz. Er ist also der Vater des Feldwebelleutnants und des Offiziersstellvertreters. Diese immens wichtige Arbeit beschäftigte Düsterberg so stark, daß er erst im Oktober 1914 an die Front zog, um als Major vom bombensichereren Unterstand aus das Vaterland zu verteidigen. „Bereits im Frühjahr 1915 machte er sich aber aus der Schußlinie, weit nach hinten als Divisionsadjutant, dort, wo die meisten G.A.s verteilt zu werden pflegten. Damit ist die Laufbahn des „Frontführers“ beendet, den Rest der Kriegszeit verlebte er im schönen Berlin, beschäftigt mit der wenig gefährlichen Regelung der Unterstützung der Verbündeten Deutschlands.“

Kein Wunder, daß sich seine Zeitgenossen gelegentlich auch dafür interessieren, wo denn Düsterberg stand, als sein kaiserlicher Herr nach Holland geflüchtet war und das später von ihm so heftig bekämpfte „System“ sich etablierte. Helles Entsetzen pachte die im Stahlhelm zusammengeschlossenen Frontkämpfer, als Theodor Düsterberg eines schönen Tages in einer deutschnationalen Zeitung Halles zugeben mußte,

daß er als Bevollmächtigter des Kriegsministeriums bei dem Abbruch des Waffenstillstandes im Walde von Compiègne

hervorragend mitgewirkt und so erst die Voraussetzung geschaffen hat für das Diktat von Versailles.

Wer sich einmal das unbegreifbare Vergnügen gemacht und eine Düsterberg'sche Rede angehört hat, wird sicher geglaubt haben, daß besagter Held das Scheusal Waffenstillstandsvertrage in die Wolfshöhle des nationalen Verrats gefeuert hätte, denn die Rede zum Zerreißen dieses Vertrages war meist einziger Inhalt seiner rednerischen Wutergüsse.

### Für treue Dienste



„Unbezahlbar, diese „Rote Fahne“! Ohne sie wären meine Schläge schwieriger zu führen!“

## Die wahre Futterkrippe

Wozu ein Nazi-Präsident Jörner Staatsgelder brauchte

Der braunschweigische Landtagspräsident hat einen Verfügungsfonds für sachliche Ausgaben. Landtagspräsident ist der Nationalsozialist Jörner. Ueber seine Benutzung des Verfügungsfonds und über seine „sachlichen Ausgaben“ berichtet der „Braunschweiger Volksfreund“:

- Für die Teilnahme an einer Tagung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Braunschweig liquidierte Herr Jörner für sich selbst . . . 20 M.
- Für die Teilnahme am Braunschweigischen Städtefest zahlte sich der Präsident Jörner . . . 20 M.
- Am 5. Juni fuhr der Präsident nach Hannover, um sich dort die Landwirtschaftliche Ausstellung anzusehen. Er liquidierte dafür an Speisen . . . 80 M.
- Am 13. Juni 1931 besuchte der Herr Präsident Jörner eine Jugendherbergsagung in Braunschweig. Er zahlte sich auf Kosten des braunschweigischen Steuerzahlers . . . 10 M.
- Am 9. Juli fuhr die Herr Präsident auf einer Artifizientagung wohl. Er liquidierte dafür . . . 20 M.
- Am 10. Juli fuhr die Herr Präsident das Bedürfnis, Zigarren zu rauchen. Er bestellte beim Nazi-Zigarrenhaus Quilbe-Braunschweig 50 Stück à 30 Pfennig. Die Rechnung bezahlte er aus der Verfügungsfasse mit . . . 15 M.
- Am 14. Juli 1931 ludte ihn das Rennen in Bad Harzburg. Er entnahm dem Landtagspräsidentenverfügungsfonds . . . 30 M.
- Am 8. September 1931 fuhr er zur Umwehslung nach Sachfen. Für diese Reise liquidierte er . . . 40 M.
- Als Begründung schrieb er in die Akten: „Verfassungsfelder in Sachfen“ (Verfassungsfeiern sind sonst am 11. August!) Wozu doch eine Verfassungsfeier dieses „Systems“ gut sein kann!
- Am 15. Juli 1931 besuchte der Herr Präsident die Hundertjahrfeier der Landesbaugewerkschule in Holzminde. Seine Ausgaben bezifferte er auf . . . 80 M.
- (Dabei hat der Präsident Jörner freie Eisenbahnfahrt.)
- Am 14. September 1931 nahm der Herr Präsident an Raabe-Festern in Braunschweig, Wolfenbüttel und Eschershausen teil. Er glaubte, dafür . . . 85 M.
- nötig zu haben.
- Für die Eröffnung einer Kolonialausstellung in Braunschweig im „Konzerthaus“ nahm er . . . 10 M.
- in Anspruch.
- Am 22. September 1931 brauchte der Herr Präsident wieder Zigarren. Er bezahlte dafür dem Nazi-Zigarrenhaus Quilbe . . . 15 M.
- Am 14. und 15. Oktober 1931 fuhr die Herr Präsident auf die Bahn, um sich Berlin und seinen Reichstag anzusehen. Er liquidierte dafür . . . 84 M.
- Die Arbeiterkolonie Kästorf erregte auch sein Interesse. Er berechnete dafür auf Kosten des braunschweigischen Steuerzahlers . . . 26 M.
- Am 19. November 1931 besuchte er ein Schulfest einer gewerblichen Berufsschule. (Freiprogramm war allen Abgeordneten zugestellt.) Der Herr Präsident liquidierte . . . 15 M.
- Kurz vor Jahreschluss waren die Zigarren aufgebraucht. Jörner bestellte eine neue Riste. Die Not der Zeit erforderte selbst bei dem Herrn Präsidenten einen Preisabbau. Er bestellte jetzt Zigarren à 25 Pfennig und bezahlte dafür . . . 12,50 M.
- Für die Sitzungen des Staatsbaur-Untersuchungsausschusses beanspruchte Herr Jörner ohne nähere Begründung . . . 20,68 M.
- Kein Mensch weiß, wofür diese Gelder verwendet wurden, denn seine Sitzungsgelder hat Herr Jörner wie jeder andere Abgeordnete auch erhalten.
- Selbst der Volksparteier Braundes, der sonst über alle Taten der Nazis seine segnende Hand hält, erklärte im Haushaltsauschuh, daß der Herr Präsident Jörner eigentlich auch mit den Tagesgeldern eines Ministers zufrieden sein könnte!
- So sieht das Baurechtsbedürfnis der Nationalsozialisten aus! Des Nazi-Landtagspräsident hat den Verfügungsfonds für eine Taschengeldangelegenheit gehalten!
- Wenn die Nazis in größerem Rahmen an die Regierung gelangten, dann wehe den Steuerzahlern! Sie selbst rechnen darauf, daß die Falentzucht jeder Aufsmuden über ihre Korruption unterbrücken würde.

### Erst im 3. Reich

Es gibt in Deutschland eine Partei, die verspricht den Leuten mancherlei. Dem Arbeiter: Freiheit, Arbeit und Brot. Es gibt keine Not im Dritten Reich. Dem Bauer: Land. Es ist allerhand. Dem Kapitalisten nimmt man nichts weg, im Gegenteil — — — Was für Posten, Heil! Wer's doch tut, wird erschossen. Wenn Deutschland erwacht über Nacht, gebet acht, dann gibt's ein lustiges Mordeu. SS. und SA. übernehmen die Nacht und später kriegen sie Orden. Doch nicht gleich. Erst im Dritten Reich.

Kabu ja

Imposante Kundgebung des Deutschen Textilarbeiterverbandes

Am Sonntagvormittag veranstaltete der Deutsche Textilarbeiterverband... eine Kundgebung gegen den Nationalsozialismus...

Wahl Hindenburgs. Der nüchternere und gesunde Menschenverstand lasse diesmal eine andere Entscheidung nicht zu.

Wahl Hindenburgs. Der nüchternere und gesunde Menschenverstand lasse diesmal eine andere Entscheidung nicht zu. Bis zum 13. März müsse jedes Hammerchaftsmitglied aktiver Wahlhelfer sein...

Ernt der Situation

hin. Er fand begeisterte Zustimmung, als er erklärte, die Arbeiterchaft müsse jetzt die Glaschandschuhe ausziehen...

Bei der Präsidentenwahl am 13. März habe die Arbeiterchaft eine bedeutende Schlacht zu schlagen. Es komme an dem Tage darauf an, Hitler und dem Nationalsozialismus eine Niederlage zu bereiten.

Zusammenschluß mit dem Gesamtverband

Der Reichsverband der Steuer- und Zollbeamten tritt zur Großorganisation über

Der freigewerkschaftliche Reichsverband der Steuer- und Zollbeamten beschloß am Sonnabend auf einem außerordentlichen Verbandstag gegen drei Stimmenthaltungen seinen Uebertritt zum Gesamtverband.

Der Reichsverband, der jetzt als Fachgruppe dem Gesamtverband angegliedert ist, wird sich bei seinen künftigen Forderungen auf die Masse der Mitglieder des Gesamtverbandes, d. h. auf 700 000 Mitstreiter stützen können.

Vermehrte Einführung der Dreischichtenwoche im Ruhrbergbau

SPD Im Ruhrbergbau führen viele Zechen jetzt die Dreischichtenwoche ein, d. h. der Bergmann verfährt in der Woche nur noch drei Schichten...

Eintägiger Generalstreik in Polen

Der Zentralauschuß der gewerkschaftlichen Verbände Polens hat für den 16. März einen eintägigen Proteststreik gegen die Sozialreformvorlage der Regierung beschlossen.

Arbeitskonflikt im dänischen Versicherungsgewerbe

SPD Im dänischen Versicherungsgewerbe ist ein Arbeitskonflikt ausgebrochen. Zwischen der Geschäftsleitung der Versicherungsaktiengesellschaft „Scandinavia“ in Kopenhagen und dem freigewerkschaftlichen Verband des Handels- und Kontorpersonals...

Die Nachfolgerin der Sächsischen Staatszeitung

In Bekanntheit stellt die Sächsische Staatszeitung am 31. März ihr Erscheinen ein. In ihrer Stelle wird ab 1. April ein „Sächsisches Verwaltungsblatt“ zweimal wöchentlich im Umfange von 10 Seiten im Format der bisherigen Verordnungsblätter erscheinen.

Die Kirchenklage vor dem Staatsgerichtshof

Am 11. März verhandelt der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in dem Streit der sächsischen evangelisch-lutherischen Kirche gegen den Freistaat Sachsen wegen Gewährung von Zuschüssen zur Forderung der Geistlichen.

Doch Verlängerung des Etatsjahres

Auf eine Anfrage des Sächsischen Gemeindetales hat das Ministerium des Innern geantwortet, daß eine Verlängerung des laufenden Rechnungsjahres bis 30. Juni 1932 nicht in Betracht komme.

Wardanschlag auf einen Kommunisten

In Schneeberg wurde in der Nacht zum Sonntag auf den Arbeiter Lorenz, der der SPD angehört, ein Wardanschlag verübt. Als Lorenz im Begriff war, seine Haustüre aufzuschließen, wurde auf ihn ein Schuß abgegeben.

Adolf Gustav Winter muß weiter brummen

Der betrieblame „Betriebsanwalt“ Winter, der wegen fortgesetzter Betrügereien an den bedauernswerten Inflationsgeschädigten im Bauhner Gefängnis ein Jahr drei Monate verbüßt hat, bekanntlich auch bei der Reichspräsidentenwahl genug Summe gesunden, die ihm als Kandidaten aufgestellt haben.

500 Mark für Ermittlung eines Mörders

Die Mordkommission von Dresden hat bei ihren Erörterungen zur Aufklärung der in der Nacht zum Freitag erfolgten Ermordung des Polizeihauptwachmeisters Schinkel in der Umgebung des Tatories verschiedene Gegenstände gefunden, die vermutlich mit den Tötern in Zusammenhang zu bringen sind.

Eine furchtbare Anklage gegen die Gesellschaft

Ein 14jähriger Schüler aus Dresden lernte vor kurzem in der überfüllten Kanalstraße in Dresden eine dort wohnhafte Frau kennen und ließ sich mit ihr ein. Später bereute er, das Geld ausgegeben zu haben und beschloß, es sich wiederzuholen.

Falschmünzwerkstatt ausgehoben

Kurz vor Weihnachten wurden in Dresden wiederholt falsche Zwanzigmarscheine, die aus zwei Teilen bestanden und zusammengeklebt waren, ausgegeben. Nach umfangreichen Erörterungen gelang es nunmehr der Kriminalpolizei die Falschmünzwerkstatt auszuhoben und den Hersteller der Scheine, einen 27 Jahre alten Klempner aus Dresden, festzunehmen.

Bewilligung von Kleingartenstellen in Sachsen. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind in der Zeit vom 25. Februar bis 1. März wiederum zahlreiche Kleingärtler- und Kleingartenstellen bewilligt worden.

UMGEBUNG

Söblicher Zusammenstoß in Engelsdorf

Am Sonntag um 13.30 Uhr stießen in Engelsdorf an der Ecke der Haupt- und Schulstraße ein mit drei Personen besetztes Lieferauto und ein Straßenbahnwagen der Linie 4 zusammen.

Die Schuldfrage wird gemeinsam von der Gendarmerie, der Ortspolizei Engelsdorf und der Unfallkommission des Leipziger Kriminalamtes zu klären versucht. Der Zusammenstoß ist mit großer Wucht erfolgt. Das Auto wurde völlig zertrümmert.

Gemeindeverordnetenitzung in Holzhausen

Am Freitag, dem 4. März, kamen die Verordneten zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, um über die vom Amtshauptmann Dr. Bähler angeregte Verschmelzung der Gemeinden Holzhausen-Judelhäusen zu beraten.

Enthras Hausbesitzerrache.

1. Weil unsere Genossen in der vorigen Verordnetenitzung den bürgerlichen Gemeindefürsten in die vom Gesetz gezogenen Schranken zurückwies, lehnten sie den Antrag bei der Wahl des Wahlvorstandes zur Reichspräsidentenwahl unseren Kandidaten Bürgermeister Wächter, als Vorsitzenden und als Stellvertreter, ab und wählten die Herren Hojae und Rosenhain.

unseren Antrag mitgeteilt, daß die Gewerbeprüfung für Bürgermeister nur in ihrem Geschäftsbereich gesessen sei und in der jetzigen Zeit jährlich nur etwa 20 Mark ausmache, so daß eine Herabsetzung der Zählermiete nicht in Frage komme.

Eilenburgs Eisene Front

Für Mittwoch, 9. 20 Uhr, rufen wir euch alle, Sozialisten und Republikaner, nach der „Stadthalle“ zur großen Kundgebung auf.

Liebertwolkwäg.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Februar 585 Einzahlungen im Betrage von 170 595 Mark bewirkt, dagegen erfolgten 287 Rückzahlungen im Betrage von 70 787 Mark.

Winterhilfe. Infolge starker Finanzknappheit der Sammlung Winterhilfe sind deren Mittel erschöpft.

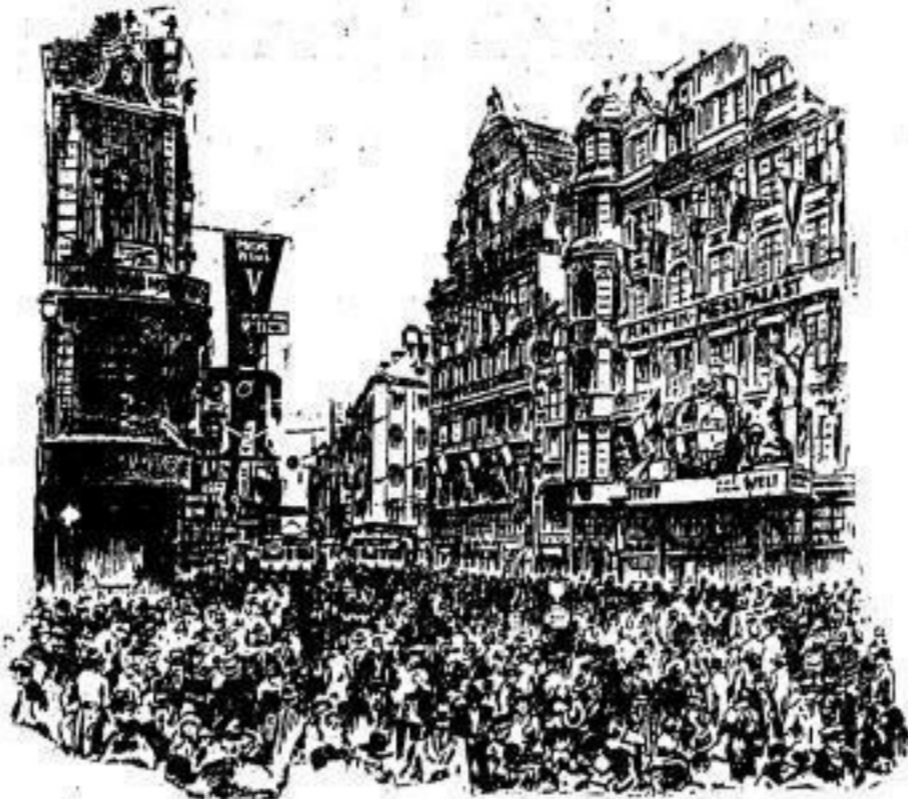
1. Die von den Kommunisten wieder einmal einberufene Versammlung war außer ihren bekannten Nachläufern von der aufgeregten Arbeiterchaft gemieden worden.

Arbeiter von Lüben, laßt die Helfershelfer der Nazis, die Komiker, unter sich. Jeder Ehrliche und freigewerkschaftliche Gesinnte muß sich in den gigantischen Abwehrkampf gegen den Faschismus der Eisernen Front zur Verfügung stellen.

Arbeiter von Lüben, laßt die Helfershelfer der Nazis, die Komiker, unter sich. Jeder Ehrliche und freigewerkschaftliche Gesinnte muß sich in den gigantischen Abwehrkampf gegen den Faschismus der Eisernen Front zur Verfügung stellen.

# Was bringt die Messe

dem Kleinhaushalt, dem Siedler, dem Rundfunkhörer?



Die Ausstellungshäuser und Ausstellungshallen der Leipziger Messe sind in der Messewoche voll von hunderttausenden Produkten deutscher und ausländischer Qualitätsarbeit, die in ganz hohem Maße für die deutschen Verbraucher von Interesse sind. Die Messe ist wirklich das „Schaufenster der deutschen Produktion“, als das sie sehr häufig gepriesen wird. Besonders interessant sind die Ausstellungshallen auf der Technischen Messe. Denn ein großer Teil der Technischen Messe ist von Branchen belegt, die in erster Linie um die Hausfrau und den

## Haushalt als Verbraucher

werben. Es ist ja zur Genüge bekannt, in welchem Maße die Wünsche und Notwendigkeiten der Haushaltsführung Rücksicht genommen wird. Denn der Haushalt ist noch immer ein Grobverbraucher von außerordentlicher Bedeutung!

Alle in diesen Teilen der Messe ausstellten Waren und Einrichtungsgegenstände sollen immer wieder denselben Zweck erfüllen: der Hausfrau die Hausarbeit zu erleichtern und die Haushaltsführung rationeller zu gestalten! Einige Beispiele sollen das belegen: Es ist bestimmt noch nicht lange her, da war der Staubsauger ein ausgesprochen Luxusgegenstand, dessen Anschaffung sich nur von wirklich wohlhabenden Haushaltungen geleistet werden konnte. In den letzten Jahren ist hier bereits eine wesentliche Verbilligung eingetreten. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 wird aber eine Reihe von

## Volksstaubsaugern und -Bohnerapparaten

bringen, deren Preis so ist, daß ihre Anschaffung auch für mittlere Einkommen in Betracht kommen kann. Oder ein anderes Beispiel: Die zunehmende Berufstätigkeit der Hausfrau und ihre steigende Beanspruchung mit anderen Aufgaben als der reinen Haushaltsführung haben zu dem dringenden Bedürfnis geführt, das oft äußerst langwierige Kochen zu erleichtern und zeitlich schneller zu gestalten. Brat- und Kochtöpfe, deren technische Konstruktion

eine ungeahnte Beschleunigung der Herstellung von Speisen ermöglicht, sind darum sehr beliebt geworden! Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932 bringt neben den schon bewährten Modellen einige neuartige bemerkenswerte Konstruktionen, die die Hausfrauen bestimmt interessieren werden. — Steigender Beliebtheit erfreuen sich ebenfalls die

## Heißwasserbereiter,

die es ermöglichen, für verhältnismäßig billiges Geld jederzeit heißes Wasser zur Verfügung zu halten. Dadurch wird ja nicht nur der Hausfrau manches erleichtert, sondern für viele Haushaltungen auch ein klein wenig Ersatz für das mangelnde Badezimmer geschaffen. Auch eine Reihe von sehr vereinfachten und trotzdem zweckmäßigen neuen

## Badeeinrichtungsgegenständen

wird man auf der Technischen Messe finden. — Interessant ist ferner, daß der allgemeine Zwang zum Sparen und die Notwendigkeit, unwirtschaftliche Ausgaben möglichst zu beschränken, dazu geführt hat, die bisherigen bestehenden Modelle von

## Zimmeröfen

durch Zwischenschaltung von wärme-isolierenden Kammern so auszugestalten, daß bei geringstem Verbrauch von Heizstoffen die größte Wärmewirkung zu erzielen ist. Der allgemeine Zug, Dinge des täglichen Gebrauches, die bis vor einiger Zeit für den Durchschnittshaushalt zu kostspielig waren, durch entsprechende Vereinfachung und Verbilligung zu einem beliebten Massenartikel zu machen, kommt besonders stark zum Ausdruck bei einer Reihe von neuen Modellen von

## Höhensonnen.

Weil die durch berufliche Erfordernisse immer notwendiger werdende Körperpflege in dieser Richtung weist, bringt die Frühjahrsmesse 1932 eine Reihe von neuen Artikeln, die sich insbesondere zur Bedienung und Verwendung durch Nichtfachleute eignen. Aus ähnlichen Erwägungen werden auch eine Reihe von

## Hochfrequenzapparaten

neu ausgestellt, die sich zur Sportmassage besonders zweckmäßig eignen und insbesondere für viele Turn- und Sportvereine von Interesse sein werden. Auch bei diesen Artikeln hat die Industrie den Versuch gemacht, eine leichte Handhabung zu verbinden mit einer Stabilität der Konstruktion, die die Hochfrequenzapparate für den Gebrauch im Vereinsbetrieb besonders geeignet machen sollen.

Sehr interessant ist ebenfalls auf der Frühjahrsmesse 1932 auch die großzügige und sehr umfassende

## Ausstellung von Radioartikeln aller Art.

Da der Absatz von ausgesprochenen Luxusapparaten teuerster Art immer schwieriger wird, beginnt sich die Industrie immer mehr auf das „Mittelstands“- und Volksgerät einzustellen. Die Frühjahrsmesse bringt zum Beispiel einige Modelle von Detektor-Apparaten, die so zweckmäßig, aber auch so einfach konstruiert sind, daß sich ihr Einzelhandelspreis kaum höher als eine monatliche Rundfunkgebühr gestalten wird. Selbstverständlich ist diese Verbilligung angetan, den Rundfunk immer populärer zu machen. Der zunehmende Bau von Großsendern wird auf der Frühjahrsmesse 1932 auch durch zwei Dinge zum Ausdruck kommen: Erstens bringt die Messe neben den bewährten Modellen mehrere neue bemerkenswerte Sperrkreise auf den Markt.

# Eiserne Kämpfer in der Eisernen Front

## Glänzender Aufmarsch im Landbezirk des Südens

Einen wohlgeordneten Aufmarsch führte die Eisernen Front am Sonntag, dem 6. März, im äußeren Südbezirk durch. Aus allen Orten des Südbezirks marschierten unter den Klängen ihrer heiligen Spielmannszüge die Streiter in Marktberg auf dem

Rund 1000 Teilnehmer, Reichsbannerkameraden, SPD-Schulz, SAJ-Genossen, Sportler und Mitglieder der Hammerschaften, umfaßte der Demonstrationzug,

## Gesamtverband ruft Dienstag, den 8. März 1932, 20 Uhr, spricht im Volkshaus

### Die Eisernen Front schlägt Hitler

Alle Funktionäre, Hammerschaften, Mitglieder restlos und rechtzeitig zur Stelle! Keiner fehlt! Mitgliedsausweise vorzeigen. Werbt für Massenbesuch! Sagt es in den Betrieben weiter!

Der pünktlich um 9 Uhr vom Stellplatz unter den Linden in Marktberg den Aufmarsch begann. Begünstigt durch schönes sonniges Winterwetter bewegte sich die unübersehbare Kämpferschar unter zahlreichem schwarzrotgoldenen und roten Sturmfähnen mit frischer Marschmusik der Spielmannszüge und der Fanfarenbläser der SAJ durch Marktberg, Crößern, Gaisch, Großküdeln, Dohlsch

Heberall von der freudig überraschten republikanischen Bevölkerung herzlich begrüßt. Auf dem Sachsen-Sportplatz richtete Landtagsabgeordneter Genosse G. H. Müller kurze kernige Worte an die zahlreich erschienene Bevölkerung und an die zur Schluffundgebung aufmarschierte Kämpferschar. Seine Worte klangen aus in der Auf-

Am Sonntag, dem 13. März, zur Reichspräsidentenwahl!  
Schlagt Hitler! Wählt Hindenburg!

Ferner: Die neuen Empfänger, die zur Ausstellung gelangen, sind ebenfalls so konstruiert, daß der Hauptwert auf die Trennschärfe gelegt ist. Schließlich gelangen auch neue Lautsprecher-Modelle zur Ausstellung. — Da die

## Siedlungsbewegung

mit all ihren Abzweigungen heute zu den Verbrauchern gehört, die für den Absatz von beträchtlicher Bedeutung sind, findet man auf der Frühjahrsmesse 1932 eine Reihe von Gegenständen, die auf den Bedarf der Siedler besonders Rücksicht nehmen. Für viele Siedlungen ist es bisher ein besonderer Nachteil gewesen, daß in ihnen jede Gaszuleitung fehlte. Die Frühjahrsmesse bringt nun verbesserte, aber auch neue

## Preßgasherde

auf den Markt. Der Sinn dieser Einrichtung ist folgender: In dem Raum, in dem der Gasherde installiert ist, befindet sich ein Tank, der Benzol enthält und von dem aus mit Hilfe einer Luftpumpeneinrichtung das Benzol zu dem Zünder gepreßt wird. Auf diese Weise kann also jedes Siedlungshaus, dem bisher Gaszuleitung fehlte, in den Besitz eines eigenen „Gaswerkes“ gelangen. — Auch eine Reihe von neuzeitlichen

## Baumitteln,

die eine gewisse Billigkeit mit langer Lebensdauer und guter Wärmeisolierung verbinden, werden auf der Frühjahrsmesse ausgestellt.

Die Frühjahrsmesse 1932 bringt also gerade in den Ausstellungshallen auf dem Gelände der Technischen Messe eine Anzahl von Artikeln, deren Hersteller von der ganz richtigen wirtschaftlichen Erkenntnis ausgingen, daß die bisherigen Absatzmöglichkeiten erhalten und neue nur erschlossen werden können, wenn Rücksicht auf die gesunkene Kaufkraft der Verbraucher und die Möglichkeiten des Massenabsatzes genommen werden. Von dem Umfang, in dem diese Umstellung im einzelnen Fall gelungen ist, wird das Ergebnis der Technischen Messe für die verschiedenen Wirtschaftszweige und die einzelnen Ausstellergruppen abhängen. Es muß allerdings festgestellt werden, daß diese Tendenz, durch Verbilligung den Massenabsatz gewisser Produkte zu ermöglichen, eingeschränkt wird durch den allgemeinen Lohn- und Gehaltsabbau. Die Industrie hat diese Zusammenhänge zwischen ihren Absatzmöglichkeiten und der allgemeinen Senkung der Kaufkraft viel zu spät, oft sogar überhaupt nicht, erkannt. Aber nun hilft die an sich sehr begrüßenswerte Preissenkung von Artikeln des Massenverbrauches sich voll in einer Absatzsteigerung auszuwirken, wenn nicht Abbau, sondern Aufbau der Massenkaufkraft erfolgt.

## Eine wichtige Kundgebung in Taucha

Am gestrigen Sonntag sah die Wehrorganisation (Reichsbanner und SPD-Schulz) des

### Ostens und des Nordens von Leipzig

mit den Tauchner und Dewitzer Genossen vereint. Während der Osten direkt nach Taucha kam, hatte der Norden seinen Aufmarsch über die nördlichen Dörfer von Taucha genommen. 11.30 Uhr trafen sich die beiden 'Jilge' in Taucha auf der Poststraße, wo Genosse Braunhardt in martialischen Worten den Zweck des Aufmarsches aufzählte: Es gibt nur eins zu wählen, entweder Ruhe und Ordnung — oder Bürgerkrieg.

Der ganze Aufmarsch war ein neues Bekenntnis zu der Eisernen Front.

Auch die Nazis hatten Kenntnis von unserem Aufmarsch bekommen und, um den Eindruck unserer Demonstration zu vermindern, alles Verfügbare (es waren gegen 200 Mann) nach Taucha dirigiert. Sie sind aber eines Besseren belehrt worden, denn von dem Aufmarsch der Nazis wurde kaum Kenntnis genommen, während unsere Kundgebung ungeheures Aufsehen und Anteilnahme erregte.

Möge sie der Tauchner Einwohnerschaft gezeigt haben, daß sie ihr Heil nicht bei den Nazis, nicht bei den Kommunisten, sondern nur dann finden, wenn sie sich einreihen

in die Eisernen Front!

## Nazikümpelien im Gerichtssaal

Ein Richter läßt zwei Hitleranhänger verhaften.

Der 21-jährige Angestellte Werner Enders in Leipzig hatte sich vor dem Gemeinsamen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 zu verantworten. Enders marschierte am 21. September 1931 mit einer Abteilung Hitlerjugend in Stärke von 35 Mann im geschlossenen Zuge in Wierzerheide von Leipzig nach Engeldorf, wobei eine von der Jugendgruppe der Nationalsozialisten veranstaltete Feier abgehalten wurde. Der Angeklagte ist Führer des Zuges gewesen. Da der Demonstrationszug nicht ordnungsgemäß angemeldet war, wurde gegen Enders Anzeige erstattet.

Das Gericht sprach Enders frei, da ihm nicht nachzuweisen war, daß er der Führer des Zuges war.

Bei der Urteilsverkündung erhoben sich die Nazijünger im Zuscherraum und brachten Heulrufe auf Hitler aus. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor Dr. Hertel, ließ zwei der Schreier am Richterlich vornehmen und machte ihnen Vorhaltungen über ihre Fegeleien. Als die Kümpel mit höhnischen Bemerkungen und Heulrufen auf Hitler den Verhandlungssaal verlassen wollten, ordnete der Vorsitzende die sofortige Verhaftung der beiden Nazis an. Die „rauhes Kämpfer“ des Parteibüchseamten Hitler wurden abgeführt und erhielten wegen Angebühr vor Gericht einen Tag Haft.

Das Vorgehen des Amtsgerichtsdirektors Dr. Hertel wird von allen Republikanern begrüßt und gebilligt werden. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, wo Hitlerleute in den Gerichtsverhandlungen Richter und Staatsanwälte verhöhnen und sich alle Freiheiten erlauben, ohne daß durchgegriffen wird.

Würde jeder Richter so durchgreifen, wie es Amtsgerichtsdirektor Hertel getan hat, so würden sich auch die Nazis an Ordnung gewöhnen und die Kümpelien im Verhandlungssaal und im Gerichtsgedäude unterlassen.

Diese Zeitung ist gedruckt mit

# Rotationsfarbe Berger & Wirth

Farbenfabriken Leipzig



Berlin Leningrad  
Barmen Prag  
Amsterdam Rio de Janeiro  
Budapest

Hauptlieferanten dieser Zeitung

Die Verbandsfußball-Meisterschaften

Uebertragung im Nordwestdeutschen Verband.

Oberlaufungen 6. Klasse schlägt Meister Oberprochhövel 4:3 (3:1). Nun ist in diesem Verband auch der einzige vorjährige Kreismeister, der seinen Titel erfolgreich verteidigte...

Kottbus und Berlin führen in Ostdeutschland.

Kottbus 93-Königsberg-Bonarth 5:2 (3:1). 4000 Zuschauer sahen einen von Anfang bis Schluß spannenden Kampf...

Berlin-Reinickendorf-Stettin-Bodejuch 1:0 (1:0). Das Sieger-tor fiel bereits nach vierstündiger Spielzeit...

Süddeutscher Verband.

München-Dt.-Fr. Tsch. München 2:0 (1:0). Ein schwer er-rungener Sieg des Nordbayerischen Meisters...

Leipziger Turner kämpfen weiter!

Durch die Aufmärsche der Eisernen Front am 7. und 21. Februar mußten bekanntlich die angelegten Wettkämpfe ausfallen...

In Probstheida wurde schließlich der interessanteste Kampf aus-getragen. VfL-Südost-Zwenkau: Barren 129:128, Pferd 121:120, Red 124:125, Gymnastik 34:34 = 408:407 Punkte...

In Dölzig kämpften: Dölzig 2-Eutritzsch 1, B-Klasse: 106:124, 98:111, 105:116, 32:32 = 341:383 Punkte...

In Grimma turnten 4 Mannschaften der B-Klasse: Baunsdorf 1 gegen Nerchau: 120:106, 111:107, 125:112, 30:32 = 388:357 Punkte...

Vor zahlreichen Zuschauern rangen im Rahmen einer Werbe-veranstaltung in Al-Görichen die Jugend-Mannschaften von Klein-Görschen und Baunsdorf 2 um die Punkte...

Die Bezirksmannschaft liegt gegen Jahn-Leutzsch

In einer zahlreich besuchten Veranstaltung standen sich die fünf besten Geräteturner des Leipziger Bezirks und die Vorturnerschaft von „Jahn-Leutzsch“ gegenüber...

Die Leipziger Turner sind aktiv! Neben den Serienwettkämpfen im Geräteturnen hielten die Turner im ganzen Leipziger Bezirk Gruppenübungen ab...

Die Leichtathleten betätigen sich wieder

Der Vereinsrathshauslauf, den die rührige Sport-Abteilung des Turn- und Sportvereins Vorwärts-Leipzig-Süd im Conewitzer Holz veranstaltete, gestaltete sich zu einer gelungenen Rundgebung für den Arbeitersport...

30 Sportlerinnen legten in einem vorbildlichen Trainingslauf von 1000 Meter Zeugnis von ihrem Können ab...

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der 2000-Meter-Mannschaftslauf der A- und B-Klasse der Männer...

Der anschließende 1000-Meter-Lauf für Sprinter war recht schwach besetzt. Die ersten drei Sieger dieses Laufes waren die Genossen von Vorwärts-Süd Hüllgenhof, Danisch und Rißke...

Der Mitteldeutsche Meister ermittelt

VfL Südwest-Leipzig—Eiche-Hindenburg 4:2 (2:2)

Man muß dabei gewesen sein, um verstehen zu können, wie ver-blüfft anfangs die 5000 Zuschauer und der Leipziger Meister über die Kampfweise der Gäste waren...



Blitzschnelles Fausten des Hindenburg-Torers rettet die Situation

war, sondern hatten allein das Ziel, sich erfolgreich durchzusetzen. Ein großer Köhner war der Torwart, einfach labelfast erfüllte er seine Aufgabe...

Der Spielverlauf

Die ersten zehn Minuten war Südwest leicht überlegen. Dann aber setzten sich die Gäste durch wuchtige, unberechenbare Angriffe besser durch...

1:0 für Hindenburg!

Gegen diesen Schrägschuß war der Leipziger Torhüter machtlos. Im Anschluß daran bemühte sich Südwest weiterhin, vor dem Tore der Hindenburgler zur Geltung zu kommen...

Verheißungsvolle Kämpfe der Handballer

Vindennau-Gohlis 13:6

Gohlis mußte eine hohe, aber unerdente Niederlage einstecken. Drei Spieler ihrer Mannschaft wurden wegen unsporlichen Benehmens vom Felde gemieden...

Groitzsch-Eutritzsch 6:2

Die Mannschaftsumstellung von Großsch hat sich gut bewährt. Ihr Sturm pflegte ein gutes Flügelspiel, das von Erfolg begleitet war...

Vorwärts-Wurzen-Baunsdorf 6:5

Der Bezirksmeister enttäuschte in diesem Spiel. Trotzdem er von Anfang an mit 2:0 in Führung lag, konnte er nicht verhindern, daß Vorwärts einen Halbzeitstand von 4:2 für sich buchen kann...

Modau-Eilenburg 5:4

Modau spielte eine Form, die der ersten Klasse würdig war. Gleich in der ersten Hälfte gab der Platzbesitzer den Ton an. Seine blitzschnellen Durchbrüche bringen aber nur einen Erfolg...

Schönefeld-Döhen 4:3

Gleich nach Anpfiff legt Schönefeld kräftig los. Der Döhen-tür hat des öfteren Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Oft kann sich von einer Umlagerung freimachen und seine gefährlichen Durchbrüche...

Leutzsch-Vindenthal 5:5

Ein gleichwertiges Spiel, bei dem beide Mannschaften in der ersten Hälfte je ein Tor erzielen können. Durch Herausstellen eines Spielers sind die Leutzscher etwas geschwächt...

1:1. Dadurch nur noch aufgemuntert, setzte Hindenburg gewaltig los und schon erries sich die Taktik des Mittelstürmers als richtig...

2:1 für Hindenburg.

Das Treffen nahm also einen viel spannenderen Verlauf, als man allgemein angenommen hatte. Die körperliche Härte der stämmigen Oberstürmer und ihre große Schnelligkeit sorgten immer wieder dafür...

2:2.

Nach dem Wechsel setzte Hindenburg alles auf eine Karte. Mit unerhörtem Aufwand an Kraft wurde um den Erfolg gerungen. Südwest blieb meist im Nachteil und mußte schwer verteidigen...

3:2 für Südwest.

Wenig später ließ sich ein Hindenburg-Verteidiger zu einer Anspornlichkeit hinreißen, mußte das Feld verlassen und damit war seine Mannschaft endgültig geschlagen...

4:2 für Südwest.

Leipzigs Mittelstürmer hatte eine Vorlage aus freier Stellung un-haltbar zum endgültigen Siegestreffer verwandelt können.

Die Mannschaftskritik

Unbestreitbar war Südwest die technisch bessere Mannschaft und hat auch dank Ausdauer und Mannhaftigkeit im Spielesaufbau gewonnen. Trotzdem muß erneut festgelegt werden, daß sich der An-griff endlich klüger und anpassungsfähiger erweisen muß...

Der Leutzscher Torhüter zeigte sich von der besten Seite und trägt bestimmt nicht dazu bei, seiner Mannschaft zu einer Niederlage verholken zu haben.

Wahren-Nord 4:2

Wahren zeigt gleich von Anfang an für scharfes Tempo, dem Nord aber vollkommen gemessen ist. Die Gäste sind die Glück-sicheren und können den Führungstreffer für sich buchen...

Gaußsch-Zwenkau 2:4

Gaußsch konnte sein erstes Spiel nicht gewinnen. Trotzdem Zwenkau nur mit zehn Mann antrat, gelang es ihnen nicht, sich gegen die harte Spielweise der Gäste durchzusetzen...

Sophia schlägt Adler-Bühflehna 11:3

Eine selten hohe Niederlage mußte sich die bekannte Adler-mannschaft vom Bezirksmeister Sophia gefallen lassen. Trotz der technisch hervorragenden Verteidigung der Bühflehner wurden die doch ein Opfer der schnellen, vielseitigen Angriffe der Sophianer...

Müller, Sophia, eröffnet im Fliegengewicht gegen Hülsemann, Adler, den Herausforderungstempel. Nach leichtem Geplänkel dreht sich Müller aus der Brücke, zieht seinen Gegner mit und kann nach vier Minuten den ersten Sieg für Sophia buchen...